

# Parlament bleibt gleich, Vorstand schrumpft

Gestern Abend: Gemeindevertretung Brachtal ändert die Hauptsatzung

**Brachtal** (erd). Die Brachtaler Gemeindevertreter hätten gestern die Chance die Gemeindevertretung, den Gemeindevorstand und den Ortsbeirat Schlierbach zu verkleinern. Reduziert wurde nur die Zahl der Beigeordneten des Gemeindevorstands. Sechs seien ausreichend, zumal das Gremium auch nach der Wahl wieder vergrößert werden kann, um demokratische Verhältnisse in Brachtal besser abbilden zu können.

Für die Brachtaler Gemeindevertreter war es keine leichte Entscheidung, die Zahl der Abgeordneten bei 25 zu belassen. Bereits in der vorherigen Sitzung stand das Thema auf der Tagesordnung, wurde dann aber vertagt, weil es noch Diskussionsbedarf gab.

Das Problem zieht sich durch viele

Bereiche des öffentlichen Lebens: Der Politik werden zunehmend die ehrenamtlich Tätigen knapp – ein Problem, das sie mit vielen Vereinen und Institutionen teilen. Deshalb wäre eine Reduzierung der Mandate auf 23 möglich gewesen. Weniger geht bei der Brachtaler Einwohnerzahl nicht.

Doch die Brachtaler Gemeindevertreter haben sich dagegen entschieden. Christopher Soiné, Fraktionsvorsitzender der SPD, sagte: „Es muss unser Anspruch sein, die Listen voll zu bekommen.“

Und sein Parteigenosse Gerhard Gleis präzisiert das Problem weiter. Die Reduzierung sei der falsche Weg. Das Ziel müsse sein, die Menschen für die Arbeit in der Gemeindepolitik zu begeistern. Die Reduzierung führe nur dazu, dass man zur nächsten Wahlperiode weiter verringern wolle. Die Politik müsse

andere Wege gehen, etwa auch Nicht-Parteimitglieder auf die Liste nehmen. Außerdem sollte Brachtal seinem Anspruch als familienfreundliche Gemeinde gerecht werden und vor allem junge Menschen für die Gemeindepolitik zu interessieren versuchen.

Auch Lutz Heer, CDU-Parteivorsitzender, will an den 25 Abgeordneten festhalten, der Gemeindevorstand sollte aber wieder auf die ursprünglichen sechs Mitglieder begrenzt werden. Heer betonte weiter, dass die CDU schon lange auch Menschen ohne Parteibuch in ihre Liste, Fraktion und sogar in Führungsrollen aufnehmen.

Christian Klas von den Freien Wählern meinte, die Liste vollzubegeben sei kein Problem, aber Leute zu finden, die mitarbeiten, sei schon lange nicht mehr einfach. Deshalb reichten 23 Gemeindevertreter

aus. Klas konnte sich nicht durchsetzen, denn CDU, SPD und Grüne stimmten gegen die Verkleinerung. Beim Gemeindevorstand waren sie aber bei fünf Gegenstimmen dafür.

Eine Sonderrolle nahm der Ortsbeirat Schlierbach ein, der zurzeit nur noch aus fünf statt sieben Mitgliedern besteht, was aber der Tatsache geschuldet sei, dass die Listen erschöpft sind und Nachrücker fehlen. Eine Verkleinerung böte sich gewiss an, doch der Ortsvorsteher Christian Klas trug vor, dass es in Schlierbach künftig eine Einheitsliste geben soll. Bewerber, die sich einbringen wollen, gebe es genug, doch mache es bei einer Personwahl im Dorf wenig Sinn, wenn diese auf drei oder vier Parteilisten verteilt sind. Die Zahl Sieben soll bleiben, aber gewählt über eine Liste.